

Liebe Leser,
immer wieder erreichen uns Fragen, die wir mit Hilfe von Fachleuten beantworten. Da sicherlich viele auch für die Allgemeinheit interessant sind, fassen wir hier die wichtigsten zusammen.

BETRIFFT: FAHRRADTRÄGER

Optimaler Fahrradtransport?

Fahrradträger für die Anhängerkupplung sind insbesondere für den Urlaub die beste Alternative für den Fahrradtransport. Hier stehen die Bikes nicht nur sicher, sondern auch aerodynamisch günstig im Fahrtwind. Doch was tun, wenn auch noch ein Wohnwagen an den Haken muss?

Heiner Müller, via E-Mail

Jens Waldmann von Anhängerkupplungs-Spezialist Rameder dazu: Für 119 Euro bieten wir einen praktischen Adapter für die direkte Montage eines Anhängerkupplungsträgers auf der Wohnwagendeichsel. Dabei handelt es sich um eine hochbelastbare Halterung mit einem zweiten Kugelkopf als Aufnahme. Dieser dient dem Fahrradträger als „Docking-Station“, wobei die maximale Belastung durch das kombinierte Gewicht von Träger und Beladung 60 kg betragen darf. Das genügt in der Regel für zwei bis drei Fahrräder. Dabei ist der abnehmbare Kugelkopf mit einem Schloss gegen Diebstahl gesichert.



BETRIFFT: LESERFRAGE ZU ABREISSLEINE IN ÖSE

Einklinken oder durchführen?

Im Expertenrat sagen Sie, dass eine Abreißeleine so ausgelegt sei, dass sie erst als Schleife ihre Funktion erfüllen kann. Wir haben eine abnehmbare AHK und am Hymer-Wohnwagen eine AKS 3004 von Al-Ko. Das Abrissseil lässt sich nicht durch die zu kleine feste Öse führen, so dass uns der Hymer-Händler empfohlen hat, das Abrissseil einfach in der festen Öse einzuhaken. Ist Ihre Empfehlung, das Abrissseil als Schleife zu führen, ein guter Rat oder sogar Pflicht?

Norbert Sandau, via E-Mail

Volker Stallmann, Redakteur, dazu: Eine Pflicht gibt es nicht, aber grundsätzlich sollte der Haken durch die Öse gezogen bzw. geschleift werden. Die Öse von Al-Ko ist so ausgelegt, dass die halbe Kraft beim Abriss wirken soll, damit sich die Handbremse auch öffnet. Wäre sie direkt eingehängt, würde die Öse sich aufbiegen, ohne auf den Handbremshebel einzuwirken.

BETRIFFT: WASSERENTKEIMUNG

Sauberes Wasser

Wir haben seit Juni 2013 einen Wohnwagen fest auf einem deutschen Campingplatz stehen. Wir wissen aber nicht genau, ob wir dafür eine Wasserentkeimung brauchen. Grundsätzlich wollen wir das Wasser aber nicht über einen längeren Zeitraum im Wassertank belassen. Was müssen wir tun?

Christine Winkler, via E-Mail

Karsten Kaufmann, Redakteur für Zubehörtechnik, dazu: Wenn ich Sie richtig verstehe, wollen Sie in unregelmäßigen Abständen das Wassersystem im Caravan nutzen. Die Situation ist nun folgende: Schon nach der ersten Nutzung sind Tank und Leitungen nass oder zumindest – wenn entleert – feucht. Keime können nun sofort beginnen zu wachsen. Sie dürfen daher das Wassersystem NIE ohne Desinfektionsmittel stehen lassen.

Sie sollten die Wasseranlage mit entsprechenden Produkten, etwa von Multiman, Caravanti oder Katadyn, befüllen, die Wasserhähne kurz öffnen, damit das Desinfektionsmittel die Leitungen bis zum Wasserhahn durchspült. So können Sie den Caravan für einige Wochen stehen lassen.

Wenn Sie wieder auf dem Campingplatz ankommen, heißt es erst einmal die Tankfüllung ablassen und mit sauberem Wasser nachspülen. Wie sauber und keimfrei Ihr Wasser allerdings ist, ist immer schwer einzuschätzen. Da Sie auf deutschen Campingplätzen aber Wasser in Trinkwasserqualität tanken, ist die Situation recht unspektakulär und vergleichsweise einfach zu lösen. Aus einem gut desinfizierten Tanksystem können Sie problemlos 24 bis 48 Stunden Wasser aus dem deutschen Trinkwassernetz nutzen.

Wenn Sie auf Nummer Sicher gehen wollen, geben Sie ein Mittel mit Silberionen ins Trinkwasser. Alternativ: Wollen Sie aber aus einem womöglich doch leicht verkeimten Tank mit gutem Gefühl Wasser entnehmen, kann ich Ihnen die Filterkartusche Wasserfilter FK1 von Aquafree empfehlen. Sie finden Infos bei www.wm-aquatec.de. Die Kombination aus einem Hohlfaserfilter und einem Aktivkohlefilter filtert fast 100 Prozent aller Keime aus dem System. Sie können ihn unterflur in der Küche recht problemlos zwischen Tank und Wasserhahn in die Zuleitung integrieren.

BETRIFFT: REIFENALTER BEIM CARAVANKAUF

Nicht immer sechs Jahre

In CCC 3/14 stand ein kurzer Artikel über das hohe Reifenalter an „Neu-Caravans“, welches Sie auf der Messe in Stuttgart überprüften. Anlass ihrer Stichprobe war wohl die Tatsache, dass sich die Kunden ärgern, wenn sie einen Caravan von der Messe oder auch beim Händler kaufen und dann feststellen müssen, dass der Zeitraum von sechs Jahren für die Tempo-100-Freigabe deutlich reduziert ist. Was sagen denn die Hersteller dazu?

Peter Müller, Wiesbaden

Oliver Rüter, Adria-Deutschland in Egelsbach, nimmt dazu Stellung:

Bei Adria beginnt die neue Saison quasi im Juni. Unsere Ausstellungsfahrzeuge werden also in der Regel von März bis Mai produziert, damit wir diese auf den Händler- und Presseterminen im Juni präsentieren können. Einige Prototypen werden sogar bereits am Ende des Vorjahres fertiggestellt. All diese Fahrzeuge gehen anschließend von Messe zu Messe und auch zwischendurch zu den Pressetests.

Es ist deshalb völlig klar, dass die Reifen bei der CMT mindestens ein Dreivierteljahr alt sein müssen. Trotzdem waren die Reifen bei der Produktion des Fahrzeuges recht frisch. Ich denke, dass es bei allen Herstellern ähnlich abläuft, so dass in meinen Augen die Kunden hier unnötig verunsichert werden. Ein ähnlicher Rundgang auf dem Caravan Salon wäre sinnvoller, da die Fahrzeuge dann wesentlich näher am eigentlichen Produktionszeitpunkt wären und es besser nachvollziehbar ist, wie aktuell die Reifen bei der Produktion wirklich waren.